

→ NACHBARN

**Meisterzeichnungen um Rembrandt und Ruisdael**

**AACHEN** (ads) Das Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen präsentiert fast hundert Meisterzeichnungen aus den königlichen Museen in Brüssel. Erstmals würden in Deutschland eine Auswahl der besten Zeichnungen der sehr umfangreichen und qualitativ hochwertigen Sammlung des Ritters Jean de Grez (1837-1910) gezeigt, teilte das Museum mit. In großer Dichte böte die Schau einen Einblick in das Kunstschaffen der Niederlande des so genannten Goldenen Zeitalters. Neben kleineren Ensembles berühmter Meister wie Hendrick Goltzius, Rembrandt van Rijn und Jacob Ruisdael sind auch Serien von Zeichnern wie Abraham Bloemaert, Jan van Goyen und Jacques de Gheyn zu sehen.

**Ausstellung** bis 25. Mai, Suermondt-Ludwig-Museum, Wilhelmstraße 18, Aachen, Öffnungszeiten: Di., Do., Fr. 12-18 Uhr, Mi. 12-20 Uhr, Sa., So. 11-18 Uhr

**Waschen, bügeln, mangeln im Heimatmuseum**

**MELDERSLO** (ads) Heutzutage geht das schnell: Einfach einen Knopf drücken, das richtige Programm wählen, noch etwas Waschpulver und Weichspüler rein und schon geht's los mit der Wäsche. Früher nahm das Waschen jedoch viel mehr Zeit und vor allem viel körperlichen Einsatz in Anspruch. Wer aber erleben will, wie die Großmütter früher wuschen, kann dies im Heimatmuseum De Locht tun. Dort ist am 4. Mai großer Washtag. Es wird gewaschen, gebügelt, gemangelt und gebleicht. Kinder können mitmachen.

**Sonntag**, 4. Mai, De Locht, A73, Ausfahrt 11, Richtung Melderslo, 11 bis 17 Uhr.

**Falkner lassen Raubvögel in Burgruine fliegen**



FOTO: DDP

**VALKENBURG** (ads) Falken und die Falkner haben, wie der Name Valkenburg schon sagt, eine lange Tradition in dieser Stadt und auf dessen Schloss. Regelmäßig können Besucher dort Raubvögel-Demonstrationen beiwohnen. Anfang Mai ist es wieder so weit. Zwei belgische Falkner erklären den Gästen in der Burgruine alles, was sie über Falken, Bussarde oder Habichte wissen wollen. Die Besucher haben auch die Möglichkeit, mit einem Falken zu posieren.

**Montag**, 5., und Mittwoch, 7. Mai, Kasteel Valkenburg (Burgruine), Grendelplein 13, Demonstrationen um 11, 13 und 15 Uhr, Öffnungszeiten: 10 bis 17.30 Uhr, Eintritt Erwachsene 3,25 Euro, für Kinder 2,60 Euro, plus 70 Cent für die Vorführung

**Wanderung durch das Naturreservat Meinweg**

**ELMPT** (ads) Der Naturpark Maas-Schwalm-Nette organisiert für nächsten Samstag eine Wanderung durch den niederländisch-deutschen Meinweg. Die Teilnehmer fahren zunächst mit einem Linienbus von Mönchengladbach bis Elmp. Von Elmp wandern sie dann entlang der deutsch-niederländischen Grenze zum Mittelpunkt des Naturparks. Dort liegt das Naturreservat Meinweg. Die Wanderer lernen die Flora und Fauna in diesem Gebiet kennen. Mit dem Linienbus geht es anschließend wieder zurück.

**Samstag**, 26. April, 8.25 bis 18 Uhr, Treffpunkt: Europaplatz (vor dem Hauptbahnhof), keine Teilnahmegebühr

**Patschel und sein Bruder im Geiste**

**MÖNCHENGLADBACH** (jüma) Wer süchtig nach den Patschel-Comics von RP-Karikaturist Nik Ebert ist, bekommt seine Dosis tierischer Lebensweisheit nicht nur samstags. Was der Niederrhein-Otter in seinem Biotop erlebt, kann man in dem prächtig gestalteten Patschel-Buch, das im B. Kühn-Verlag erschienen ist, nachlesen. Unverkennbar aus derselben Feder stammt Patschels Bruder im Geiste: die Düsseldorf-Möwe. Sie weiß alles – und zwar besser. Und hat, Kö-tauglich gekleidet, den passenden Spruch im Schnabel. Band zwei der Düsseldorf-Möwe ist gerade erschienen.

**Die** Comic-Bände gibt es für 14,90 Euro im Buchhandel oder unter [shop.rp-online.de](http://shop.rp-online.de)

# Kanu statt Büro

Harry Cuypers wollte sein Dasein nicht länger als **Beamter** fristen, sondern raus aus dem Alltagstrott – und ins Kanu. Der Niederländer hat seinen Job gekündigt und organisiert **Touren** auf den Asselt-Seen.



Harry Cuypers (rechts) erlebt die Natur rund um die Asselt-Seen vom Wasser aus. Der begeisterte Kanute organisiert individuelle Touren für Menschen, die vom Alltag entspannen wollen.

FOTO: CUYPERS

VON HANS GOOSSEN

**ASSELT** Er war Beamter auf Lebenszeit bei der niederländischen Gemeinde Roermond. Aber der Gedanke, die restlichen Tage bis zu seiner Pension hinter dem Schreibtisch verbringen zu müssen, wurde für Harry Cuypers immer unerträglich. Der 47-jährige Familienvater aus dem Weiler Asselt in der Nähe von Roermond ahnte voriges Jahr, dass er vor einem Wendepunkt in seinem Leben stand. Um den Kopf frei zu bekommen, machte Cuypers eine Radtour zum Wallfahrtsort Santiago de Compostela – und traf eine Entscheidung für die Zukunft: Statt im Büro zu arbeiten will er Kanu fahren. Seitdem organisiert er für Kleingruppen bis zu zehn Personen individuelle Touren auf den Asselt-Seen.

„Im Kanu übers Wasser zu gleiten macht mich immer ganz ruhig. Man kann den Alltag weit hinter

sich lassen. Ich nehme einfach das Paddel und genieße die Natur und besonders die Stille“, sagt Cuypers. Ob im Morgennebel oder bei hellem Mondschein – Cuypers fährt einfach raus, allein oder eben mit anderen Kanuten. Auf seinen Touren darf ein Picknick mit Kaffee und typisch limburgischem Obstkuchen genauso wenig fehlen wie die fachmännischen Kommentare des 47-Jährigen. Er kennt alle Ecken und Enden der Asselt-Seen. „Das sind ehemalige Baggerseen, wo die Natur jetzt wieder eine Chance bekommt. Nichts ist schöner, als früh am Morgen aufs Wasser zu gehen und den Sonnenanfang zu beobachten“, schwärmt Cuypers mit ansteckender Begeisterung.

Derzeit arbeitet er zwar noch 20 Stunden als Koordinator für Grün-

anlagen und Natur bei der Gemeinde, aber er hat seine Stelle bereits gekündigt. „Am 15. Juni ist Schluss“, kündigt der Kanute freudig an, „die Passion fehlt bei dieser Arbeit einfach.“ Dann wolle er sich ganz seinem kleinen Betrieb widmen. Angst, in ein finanzielles Loch zu fallen, hat Harry Cuypers. Das liegt zum einen daran, dass er ein hypotheckenfreies Haus

hat, zum anderen, dass seine Familie ihm mit Rat und Tat zur Seite steht: Sein ältester Sohn macht Fotos und entwirft die Broschüren für die Kanutouren. Gattin Annie fährt manchmal mit und hilft. Cuypers bereut seine Entscheidung in keinsamer Weise: „Die Frage ‚Ist das alles‘ wurde immer stärker. Da hatte ich zwei Alternativen: Entweder es geht so weiter bis zu meiner Rente oder ich folge meinem Herzen.“ Sein Ziel

sei es, jährlich etwa 60 Touren durchzuführen. „Wichtig ist aber, dass es Spaß macht“, betont Cuypers. Ein Traum ist für ihn in Erfüllung gegangen, aber der 47-jährige Familienvater bleibt auf Suche. Cuypers bleibt auf der Suche. So spielt er mit dem Gedanken, seinen Garten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „So, dass Radfahrer, Spaziergänger oder Touristen mal reinschauen können. Vielleicht werde ich hier auch ein Schmetterlingshäuschen bauen“, sagt der Niederländer.

**INFO** Die Verwaltung der Asselt-Seen hat 20 Touren von Harry Cuypers Kanutouren ins Programm genommen. Termine demnächst: Vollmond-Tour heute, 19. April, 20.30 bis 24 Uhr; Samstag, 10. Mai, 9 bis 12.30 Uhr; Sonntag, 25. Mai, 14-17.30 Uhr; Kosten: 25 Euro pro Person; Anmeldung unter ☎ 0031 475528500. Mehr Infos auf [www.natuurlijkasselt.nl](http://www.natuurlijkasselt.nl)

„Im Kanu übers Wasser zu gleiten macht mich immer ganz ruhig“

# Ritterfest: Kampf um das Burgfräulein

VON ANDRIANA SAKARELI

**HOENSBROEK** Wer sich für die Welt von König Artus und seine legendäre Ritterrunde begeistert und ganz vernarrt ist in historische Streifen, in denen der Held mit Lanze und das edle Fräulein kämpfen, der kann so ein Spektakel einmal live erleben: auf Kasteel Hoensbroek in der niederländischen Gemeinde Heerlen. Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt, 3. und 4. Mai, sowie zu Pfingsten, 11. und 12. Mai, lädt das Schloss jeweils zu einem Ritterfest mit Ritterturnier ein.

Die Besucher dürfen sich über „spektakuläre Ritterturniere und Schaukämpfe von Wettkampf erprobten Schwertkämpfer aus

Deutschland“ freuen, heißt es dazu aus dem Kasteel. Dass es bei den Kämpfen nicht immer ganz zimperlich zu gehen wird, darauf macht die Burg ebenfalls aufmerksam: Die Ritter in ihren blinkenden Rüstungen würden sich bei den Turnieren richtig zu Leibe rücken. Klar, so ein Ritter muss schon hart im Nehmen sein, um sich die Gunst der holden „Maid Cecilia“ zu erkämpfen. Als Siegesprämie für den Tapfersten winkt das Tuch des feinen Burgfräuleins.

**Kochen im Ritterlager**

Das Schloss setzt aber noch einen drauf: Wer sich wie der „Ritter der Kokosnuss“ fühlen will, schaut einfach mal in das aufgebaute Ritterla-

**INFO**

**Was noch wichtig ist**

**Wo** Kasteel Hoensbroek, Klinkerstraat 118, Hoensbroek (Gemeinde Heerlen)  
**Wann** Samstag und Sonntag, 3. und 4. Mai, sowie Sonntag, 11., und Montag, 12. Mai  
**Öffnungszeiten** An allen Tagen von 10 bis 17.30 Uhr  
**Eintritt** Erwachsene zahlen 6,25 Euro, Kinder von vier bis zwölf Jahren 3,95 Euro  
**Infos** Wer mehr über die Ritterfeste mit Ritterturnieren erfahren will, klickt auf die Internetseite [www.kastelhoensbroek.de](http://www.kastelhoensbroek.de).



Die Edelmänner stellen sich dem Kampf. ARCHIVFOTO: BLAZY

ger. Im Stil des 15. Jahrhunderts wird die Zeit der Rittersleut zum Leben erweckt: Die Ritter üben sich in Gefechtstechniken, die Frauen bereiten das Essen zu, und Handwerker demonstrieren ihr Können.

**KOMPAKT**

**Lkw-Fahrer nimmt Vorfahrt – 81-Jähriger stirbt bei Kollision**

**TÖNISVORST** (RP) Zu einem Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang kam es gestern auf der Kreisstraße 22 aus Richtung Tönisvorst kommend in Richtung Grefrath. Wie die Polizei berichtete, missachtete ein 55-jähriger Lkw-Fahrer an einer Kreuzung die Vorfahrt eines 81-jährigen Tönisvorsters. Der Lkw-Fahrer aus Sachsen fuhr mit seinem Fahrzeug ungebremst in die Kreuzung und krachte in den Wagen des Seniors. Durch den Aufprall schleuderten beide Fahrzeuge auf eine Verkehrsinsel. Der 81-Jährige starb noch an der Unfallstelle. Der Unfallverursacher erlitt schwere Verletzungen, sein 31-jähriger Beifahrer leichte, so die Polizei. Es entstand Sachschaden von einigen tausend Euro.

**Mann stößt 71-Jährige um und beklaut sie**

**VIERSEN** (RP) Eine gehbehinderte Frau wurde gestern Vormittag von einem Mann umgestoßen und beraubt. Die 71-Jährige erlitt schwere Verletzungen. Wie die Polizei berichtete, stieß der Täter die Frau von hinten zu Boden und entriß ihr die Handtasche. Die Überfallene versuchte noch, den Räuber mit ihrer Gehhilfe aufzuhalten, konnte seine Flucht aber nicht verhindern. Ein Zeuge verfolgte den Täter zwar noch, verlor jedoch dessen Spur. Die Seniorin kam zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus.

**Weißer Farbe von Ladefläche verloren**

**MÖNCHENGLADBACH** (RP) Ein Lkw verlor gestern Farbe von seiner Ladefläche und beschädigte dadurch einen Wagen. Wie die Polizei mitteilte, befuhr eine 49-Jährige mit ihrem Pkw die Aachener Straße von der Autobahn aus stadteinwärts. In Höhe einer Einmündung kam ihr der Lkw entgegen. Dieser verlor weiße Farbe und spritzte im Vorbeifahren auf das schwarze Auto der Frau. Der Lkw-Fahrer setzte seine Fahrt unbeirrt fort. Dabei verschmutzte er weite Teile der Fahrbahn mit Farbe, die von einer Vielzahl von Fahrzeugen weiter verteilt wurde, so die Polizei. Die Feuerwehr reinigte die Fahrbahn.

**Autofahrer übersieht Frau – schwer verletzt**

**MÖNCHENGLADBACH** (RP) Ein 59-jähriger Pkw-Fahrer aus Mönchengladbach übersah beim Abbiegen gestern eine Fußgängerin und fuhr diese an. Laut Polizei überquerte die 46-jährige Frau bei Grün die Fahrbahn einer Straße, als sie von dem Pkw des Unfallverursachers angefahren wurde. Die Fußgängerin verletzte sich so schwer, dass sie zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden musste.

**21-Jährigen bei Drogenfahndung erwischt**

**NETTETAL** (gap) Die Autobahnpolizei hat gestern bei einer gezielten Rauschgiftkontrolle einen 21-Jährigen aus Neuss festgenommen. Bei dem Mann, der die Grenze bei Nettetal passierte, wurden Drogen gefunden. Außerdem, so ergab seine Überprüfung, wurde der 21-Jährige wegen Diebstahls aus Automaten per Haftbefehl gesucht. Das teilte die Autobahnpolizei am Abend mit. Der Mann kam ins Gefängnis, jetzt wird es ein weiteres Ermittlungsverfahren gegen ihn geben.

**Polizeibehörden weiten Zusammenarbeit aus**

**KREFELD** (ads) Mit einem gemeinsamen Fortbildungskonzept und Hospitationen wollen die Chefs der niederrheinischen Polizeibehörden die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausbauen. Dies teilten die Leiter der Polizeipräsidien Mönchengladbach und Krefeld, der Politie Limburg-Noord und der Landkreise Viersen und Krefeld mit. In Fällen grenzüberschreitender Kriminalität will die „Polizeiliche Euregio“, so der Titel, ab sofort mit gemeinsamen Ermittlungskommissionen reagieren. Die Polizeibeamten werden gemeinsame Einsätze fahren.

**Kontakt**

Regionalredaktion  
Mittlerer Niederrhein  
Christian Heidrich 02161 / 244 254  
Holger Hintzen 02161 / 244 253  
Fax: 02161 / 244 269  
[redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de](mailto:redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de)

